

Freiheitsmarsch 2012

Mjr. Andreas Leiter, Burggräfler und Passeirer Schützen, Thema: wirtschaftliche Vorteile



"Uns geht's ja gut." "Wir haben die beste Autonomie der Welt." "Rom schickt Geld nach Südtirol." "So gut wie bei Italien geht's uns nirgends." Solche und ähnliche Sprüche bekamen wir Schützen und alle anderen, die sich für ein Südtirol ohne Italien einsetzten, bis vor wenigen Jahren zu hören. Seit das Wifo der Handelskammer Bozen im Oktober 2009 eine Studie über die finanzielle Situation des Landes Südtirol erstellte, aus der eindeutig hervorgeht, dass Südtirol innerhalb Italien nicht Nettoempfänger, sondern Nettozahler ist, sind diese Stimmen leiser geworden. Der Primärsaldo zwischen Einnahmen und Ausgaben war in einem 12-Jahresschnitt positiv. Anders ausgedrückt: Südtirol zahlt mehr als es erhält!

Dass unser Land wirtschaftlich sehr gut dastand und auch heute noch halbwegs wettbewerbsfähig ist, liegt eben nicht an Italien, sondern am Fleiß, am Ehrgeiz und der Rechtschaffenheit unserer Leute. Dies stellte vor zwei Jahren auch Stefan Pan, der Präsident des Unternehmerverbandes fest: "Wir leben in einer Vorzeigeregion Europas, ohne Landesverschuldung, mit höchster Lebensqualität, mit einer starken Wirtschaftsleistung, ohne nennenswerte Arbeitslosigkeit, im sozialen Frieden ..." Und er bestätigte, dass Südtirol wirtschaftlich auf eigenen Füßen stehen kann und dass die Zugehörigkeit Südtirols zu Italien ein Problem darstelle. Und wo stehen wir heute? Südtirol wird vom Staat Italien, der geplagt wird von Rezession, Arbeitslosigkeit, niedriger Wettbewerbsfähigkeit, Korruption, mit einer der höchsten Steuerbelastungen der Welt sowie ausufernder Staatsverschuldung, wirtschaftlich immer weiter in die Tiefe gezogen. Die Auswirkungen sehen wir inzwischen deutlich an unserem Landshaushalt.

Die letzten Aussagen von Landesrat Roberto Bizzo, zuständig für die Finanzen, sind erschreckend: Der Südtiroler Landshaushalt soll im nächsten Jahr um 600 Millionen Euro und der Landshaushalt 2014 gar um 800 Millionen Euro geplündert werden! Und das alles ohne Gegenleistung! Wir müssen uns schon fragen, wie kommen wir Südtiroler dazu, uns an der Konsolidierung der Schulden jenes Staates zu beteiligen, der uns gegen unseren Willen annektiert hat und der uns lange wie eine Kolonie ausgebeutet hat. Denken wir nur an die Wasserkraft, die sich der italienische Staat über Jahrzehnte zum Nulltarif genommen hat.

Freiheitsmarsch 2012

Wir stehen heute nicht nur als Schützen hier auf dem Landhausplatz, wir sind auch Angestellte und Selbstständige, wir sind LKW-Fahrer und Hoteliere, wir stehen hier als Bauern, Lehrer und Altenpfleger, als Studenten und Pensionisten – und wir alle fordern die Abgeordneten auf, nicht länger zu warten, bis auch wir in griechischen Verhältnissen aufwachen. Macht das, wofür Ihr gewählt worden seid: Stellt die Weichen für das Wohl der Menschen dieses Landes, und gebt auch den nachfolgenden Generationen eine Zukunft! Stellt die Weichen für ein Südtirol ohne Italien!